

## INITIATIVE ZIVILCOURAGE

In den vergangenen Jahren musste in Hoyerswerda immer wieder beobachtet werden, dass vorhandene Zukunftssorgen und Ängste der Bewohner durch rechtsradikale Gruppen ausgenutzt werden, um rechtsextremistische Propaganda zu streuen. So werden u.a. auch Aggression und Neid gegen Menschen nichtdeutscher Nationalität geschürt. Welche Folgen auch Aktionen einiger Weniger haben, erfuhren die Bürgerinnen und Bürger nach den ausländerfeindlichen Übergriffen 1991. Hoyerswerda haftet seitdem – sogar über die Landesgrenzen hinweg – das Stigma einer rechtsradikalen Hochburg an, vor der sich Menschen mit einer anderen Sprache oder Hautfarbe fernhalten sollten.

Trotz vielfältiger Bemühungen zur Aufklärung über Rechtsextremismus war auch in den letzten fünf Jahren ein verstärktes Agieren rechter Gruppen in Hoyerswerda zu beobachten, die durch Postwurfsendungen oder illegales Plakatieren auf die Öffentlichkeit Einfluss nehmen wollen. Einen erschreckenden Höhepunkt stellte die von rechtsextremen Gruppen organisierte Demonstration am 30. September 2006 aus Anlass des 15. Jahrestages der ausländerfeindlichen Übergriffe im Herbst 1991 dar.

Für viele Bürger von Hoyerswerda war es entwürdigend, dass ihre Stadt wieder zum Aufmarsch von Neonazis missbraucht wurde. Nach diesem Ereignis trafen sich engagierte Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreterinnen und Vertreter von Institutionen, Vereinen und der Stadt, deren Ziel es ist, gemeinsam ein breites bürgerschaftliches Engagement aufzubauen. Es entstand die Initiative „Zivilcourage Hoyerswerda“.

Zu den Zielen der Initiative Zivilcourage gehören die Aufklärung über die wirkliche Lage und das Schicksal von Asylbewerbern und Migranten, die Reaktion auf die öffentliche Darstellungen rechtsradikaler Hetze mit demokratischen Mitteln, die Schaffung einer breiten Plattform von engagierten Personen, die sich für ein gastfreundliches Hoyerswerda einsetzen. Jeder und jede soll in Hoyerswerda Heimat finden und sich ohne Angst bewegen können!



In der Initiative „Zivilcourage Hoyerswerda“ sammeln sich heute unzählige engagierte Hoyerswerdaer Bürgerinnen und Bürger, Vereine und andere Institutionen der Stadt.

In den Jahren ihres Bestehens initiierte die Initiative vielfältige Aktivitäten für ein friedliches Miteinander der verschiedenen Kulturen und Traditionen, welche mit einer Vielzahl von Partnern gestaltet wurden.

Im Jahr 2009 sowie im ersten Halbjahr 2010 initiierte die Initiative folgende Veranstaltungen:

- Im Frühjahr 2009 wurden gemeinsam mit vielen Freiwilligen beim ersten Frühjahrsputz Gebäudefassaden im WK I von Schmierereien befreit. In Zusammenarbeit mit den Versorgungsbetrieben gelang es, dass Schulen Patenschaften für bestimmte Objekte übernommen haben. So wurde im WK III ein großflächiger Schandfleck an der „Bootshalle“ durch einen Künstler gestaltet und der Lindenschule zur weiteren Betreuung übergeben. Im

Frühjahr 2010, beim zweiten Frühjahrsputz, konnten sich die Grundschülerinnen und Grundschüler dabei beweisen, das vorgemalte Bild zu vollenden.

- Im Martin-Luther-King-Haus, im Soziokulturellen Zentrum sowie im Lessing-Gymnasium zeigte die Initiative die Wanderausstellung „Vorurteile machen blind“ vom Weiterdenken e.V. Diese wurde durch zahlreiche Workshops zu Themen wie Rassismus und Antisemitismus begleitet.
- Im Soziokulturellen Zentrum wurde das Theaterstück „UnterMenschen“, ein Stück von und mit Jugendlichen zum Thema Ausländerfeindlichkeit, aufgeführt.
- An fünf Abenden wurde in Zusammenarbeit mit dem blow-up-Kino der Kulturfabrik den Film „Roots Germania“, in dem die Regisseurin Mo Asumang nach ihrer Identität als schwarze Deutsche forscht, gezeigt.
- Wie bereits 2008 war die Initiative Zivilcourage auch in 2009 Mitorganisator des „Festes der Weltkulturen“. Hier konnten Besucher trommeln, Bauchtanz erleben und erproben. Zudem stellten sich das deutsch-polnische Infobüro und der Projektarbeit Mosambik e.V. vor.
- Darüber hinaus unterstützte die Initiative die Umsetzung des internationalen Jugendtheaters „Instant Acts“, bei dem Jugendliche hautnah mit fremden Kulturen in Berührung kommen.
- Im Oktober 2009 wurde ein „spontaner Herbstspaziergang“ initiiert, um Gesicht bei einer rechtsextremistischen Flashmob-Aktion auf dem Lausitzer Platz zu zeigen.
- Gemeinsam mit dem Kulturbüro Sachsen veröffentlichte die Initiative Zivilcourage die Infobroschüre „Rechtspopulisten auf Sachsentour“, die sich mit der Programmatik der Partei Arbeit, Familie, Vaterland und deren Nähe zu rechtsextremistischen Aussagen beschäftigt.
- Als am 1. Mai 2010 Rechtsextremisten durch Hoyerswerda marschierten, wurde eine „Ausputz-Aktion“ organisiert. Mit Besen und Mülltonne „bewaffnet“, säuberten wir die Straßen symbolisch vom braunen Dreck. Diese Aktion wurde von zahlreichen weiteren Aktivitäten (siehe hierzu „Hände gegen rechts!“) begleitet.

Für ihr Wirken wurde die Initiative Zivilcourage Hoyerswerda im vergangenen Jahr durch das Bündnis für Demokratie und Toleranz mit dem Preis „AKTIV 2009 FÜR DEMOKRATIE UND TOLERANZ“ ausgezeichnet.